

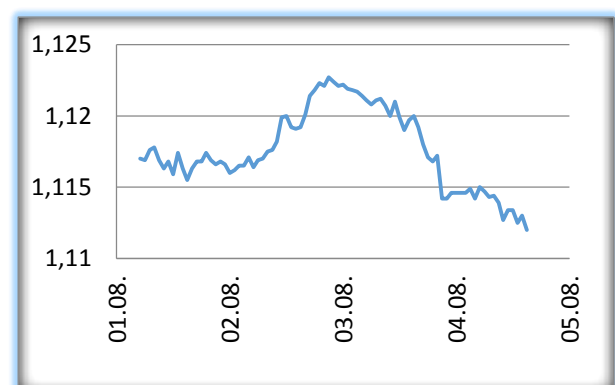
- **Die Deutsche Bank wurde aus dem Prestige-Aktienindex Euro Stoxx 50 ausgeschieden**
- **Der PMI Index in der Industrie stieg im Juli auf 53,8 Punkte, der PMI Index im Dienstleistungsbereich war etwas schlechter dran und sank auf 54,4 Punkte**
- **Die Bank of England senkte den Hauptzinssatz auf 0,25 %**
- **Der Eurodollar erwartet die freitägigen Daten vom amerikanischen Arbeitsmarkt**

Eine der Hauptrollen, im negativen Wortsinn, spielte in dieser Woche die größte deutsche Bank, die Deutsche Bank, die aus dem Hauptaktienindex Euro Stoxx 50 ausgeschieden wurde. Grund für ihre Ausscheidung war der Verlust der Marktkapitalisierung dieses Bankinstituts. Während sich der Preis einer Aktie anfangs dieses Jahres noch über 22 EUR bewegte, so bewegt sich der Preis zurzeit unter 12 EUR. Im Mai 2007 kostete dabei eine Aktie der Deutschen Bank mehr als 110 EUR. Die Zeiten haben sich jedoch in den letzten Jahren geändert und nur in diesem Jahr fiel auf die Deutsche Bank wirklich viel zusammen. Die Null-Zinssätze der Europäischen Zentralbank, die negativen Erträge der deutschen Schuldverschreibungen, der Brexit oder die Abschreibungen aus dem Schiffbausektor. In solch einer Umgebung ist es für die Banken schwer, einen Gewinn zu generieren und dies gilt auch für die erwähnte Deutsche Bank.

Wird die Tatsache, dass die Deutsche Bank aus dem Euro Stoxx ausgeschieden wurde, negative Konsequenzen für die deutsche Wirtschaft haben? Sehr wahrscheinlich nicht. Die Ausscheidung der Deutschen Bank aus dem Index, ähnlich wie der Fall VW vom Vorjahr, wird in erster Reihe Auswirkungen auf die Firma selbst haben, wird jedoch in die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf keine Weise eingreifen. Die deutschen makroökonomischen Fundamente nicht nur aus dieser Woche sind nämlich bisher insgesamt positiv. Die Stimmung zwischen den deutschen Industrieunternehmen (der PMI Index) stieg im Juli überraschend und auch der Dienstleistungsbereich befindet sich in solidem Zustand.

Die Entwicklung auf dem Devisenmarkt wurde am Anfang des Monats August von den Ereignissen der Vorwoche beeinflusst, und ebenfalls von den Erwartungen, was die freitägigen Daten (5. August) vom amerikanischen Arbeitsmarkt bringen werden. Der Euro stärkte somit gegenüber dem US-Dollar zunächst über das Niveau von 1,12 USD/EUR. Am Mittwoch kehrte der Euro unter das Niveau von 1,12 USD/EUR zurück. Auf dem Währungspaar mit dem britischen Pfund stärkte der Euro am Donnerstag, nachdem die Bank of England die Zinssätze senkte und das Programm der quantitativen Lockerung (QE) erweiterte. Auf dem Währungspaar der Krone gegenüber dem Euro bleibt alles ohne Änderung. Am Donnerstag fand zwar die Tagung der Tschechischen Nationalbank statt, die Auswirkungen auf den Kurs der Krone waren jedoch gleich Null. Das Handeln dicht über dem Niveau von 27 CZK/EUR schreitet fort und wird auch weiterhin fortschreiten.

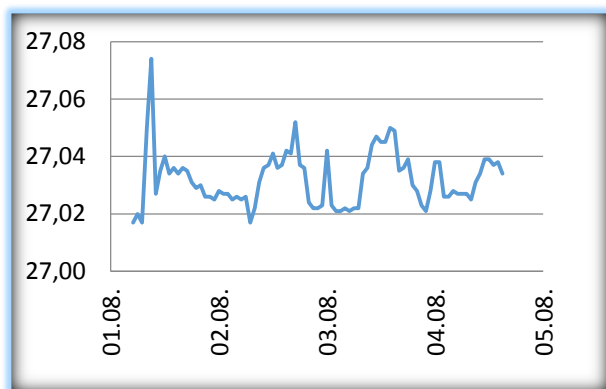
Entwicklung USD/EUR in dieser Woche





KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DEF FINANZMÄRKTE

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 14:00 CEE, 2016.8.4.